

Gemeinsam mehr erreichen

Offenburgs Bürgergemeinschaften setzen sich für die Interessen ihrer Stadtteile ein. Neben der baulichen Weiterentwicklung spielt für sie vor allem der Wunsch nach Unterstützung eine Rolle.

VON INES REINHARDT

Offenburg. Mehr als 62.000 Menschen leben in Offenburg. Doch was bewegt die Menschen in der Stadt? Die Bürgergemeinschaften und -vereinigungen treten für die Interessen ihrer Mitbürger ein und bekommen mit, wo der Schuh drückt. Wir haben sie gebeten, bis zu drei Wünsche für das Jahr 2025 zu formulieren.

Viele Bauprojekte beschäftigen gerade die **Bürgervereinigung Offenburg-Süd**. „Wir wünschen uns einen konkreten Zeitplan zur Renovierung beziehungsweise Sanierung des Gemeindezentrums St. Martin“, lautet der erste Wunsch, den Vorsitzender Matthias Drescher vorbringt.



Die Bürger in der Südstadt beschäftigen St. Martin und LGS, berichtet Matthias Drescher.
Foto: Christoph Breithaupt

Er konkretisiert: „Nach Instandsetzung des Daches wünschen wir uns wieder die Freigabe der Kirche für Gottesdienste und auch umfangreiche Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten für die Vereine und Bürger in Offenburg-Süd.“ Der momentane Zustand zeige, dass es bei einem Wegfall der Räumlichkeiten dieser Art zu großen Engpässen für die Vereine kommt. Wünschenswert sei, dass das Stadtteil- und Familienzentrum weiter ausgebaut wird und die Räumlichkeiten von St. Martin darin eingebunden werden können, sagt Drescher.

Auch eine erfolgreiche Südstadtsanierung mit Bau des Sportparks und Landesgarten-



Stefan Borho wünscht sich, dass die Bürger in Albersbösch und Kreuzschlag einbezogen werden.
Foto: Andreas Wenck

schau mit Verbesserung der Angebote für Kinder, Jugendliche und ganze Familien in der Südstadt mit Treffpunkt für Jugendliche und Renovierung der Spielplätze ist ein Wunsch der Südstädter. Außerdem der verstärkte Einsatz der Streetworker. „Bei der Umsetzung der ganzen Projekte sollte das Wir-Gefühl in der Südstadt eine zentrale Rolle spielen, so dass gemeinsam für eine gute Zukunft mit starkem Zusammenhalt gearbeitet werden kann“, erklärt Drescher.

Zusammenhalt stärken

Als dritten Wunsch nennt die Bürgervereinigung Offenburg-Süd die weitere Stärkung des Zusammenhalts in Offenburg-Süd. In den vergangenen Jahren seien die Vereine in Stegermatt und Eiserne Hand schön zusammengerrückt, was zur Folge habe, dass es mit der Fressgass und des Kopernikusplatz-Hocks neue Veranstaltungen und Impulse gegeben hat. Dank der Unterstützung des Familienzentrums könnten Veranstaltungen unkompliziert stattfinden, berichtet der Vorsitzende.

Auch das neu gegründete **Forum West**, die bürgerliche Vereinigung für Albersbösch

und Kreuzschlag, hat sich Gedanken gemacht. „Wir sind noch recht jung und wünschen uns, dass das Forum West 2025 viele Menschen in Albersbösch mit Kreuzschlag als Unterstützer und Mitglieder gewinnen kann“, sagt Vereinsvorstand Stefan Borho. Außerdem wünsche sich das Forum West, dass die Bewohner in Planungen wie für das Heilig-Geist-Gelände oder das Burdasport-Areal frühzeitig und mitgestaltend einbezogen werden.

Begegnung ermöglichen

„Für den westlichen Stadtteil Offenburgs wünschen wir uns mehr Begegnungsmöglichkeiten, Cafés und Ähnliches für alle Altersstufen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren“, formuliert Borho den dritten Wunsch und fügt hinzu: „Wir hoffen, dass diese Wünsche im Jahre 2025 tatsächlich wahr werden.“

Die **Bürgergemeinschaft Stadtmitte** wünscht sich weiterhin eine offene Kommunikation, „damit wir als Bürgergemeinschaft den Austausch zwischen Bürgern und Politik fördern und gegenseitigen Nutzen schaffen können“, erklärt Vorsitzender Sören Knoll. Auch würde sich die Bürgergemeinschaft über neue Mitglieder freuen. „Denn nur mit vielen engagierten Vereinsmitgliedern wie wir sie haben, kann unsere Bürgergemeinschaft stark bleiben und sich wirkungsvoll für die Belange der Bürger in der Stadtmitte einsetzen“, betont Knoll.

Auch in Zukunft wünsche sich die Bürgergemeinschaft eine gute Zusammenarbeit mit anderen Bürgergemeinschaften, Familienzentren und Eh-

renamtlichen. „So können wir regelmäßig Angebote für unsere Mitglieder und Bürger schaffen und bleiben stets offen für neue Ideen aus der Bürgerschaft.“

Den Wunsch nach Unterstützung beschäftigt auch die **Bürgergemeinschaft Offenburg Nord-Ost (Bono)**. „Ich und meine Vorstandskollegen haben in diesem Jahr den Herzenswunsch, dass wir für unseren Vorstand neue ehrenamtliche Mitbürger aktivieren können“, sagt Roland Köhler.



Sören Knoll wünscht sich offene Kommunikation und gute Zusammenarbeit in der Stadtmitte. Foto: Volker Gegg

Der Bono-Chef ergänzt: „Wir benötigen aus alterstechnischen Gründen dringend jüngere Ehrenamtliche, um das weitere Bestehen unserer Vereinsarbeit zu erhalten. Damen und Herren ab 40 sind hierzu herzlich aufgerufen.“

Und auch die **Bürgervereinigung Nordwest Offenburg** hat nur einen Wunsch. „Neue Mitglieder, Vorstandsmitglieder und Helfer zu gewinnen, also mehr engagierte Bürger im Quartier, die uns bei der Vereinsarbeit unterstützen und unseren Stadtteil weiterhin lebens- und liebenswert machen“, betont Vorstandsmitglied Michael Basler.

HINWEIS: Von der Bürgergemeinschaft Uffhofen und der Einwohnergemeinschaft Hildboltsweier lag bis Redaktionsschluss keine Rückmeldung vor.

OT 30.1.25